



Die neuesten Dörfer

2008 hat Sand in Taufers den Europäischen Dorferneuerungspreis erhalten. Wie Europa nach Sand in Taufers kommt. Was Dorferneuerung bedeutet. Und: Wo die Südtiroler Gemeinden stehen. Ein Gespräch mit Bürgermeister Helmuth Innerbichler.

Tageszeitung: Sand in Taufers hat 2008 den Dorferneuerungspreis bekommen. Hat das der Gemeinde etwas gebracht, Herr Bürgermeister?

Helmuth Innerbichler: Zum einen steht man mit allen Konzepten und Projekten in der Gemeinde auf dem Prüfstand. Der Preis gibt eine Bestätigung für die geleistete Arbeit, man ist auf dem richtigen Weg. Zum anderen ist es eine Frage von Image: In den vergangenen zwei Jahren sind wir vor allem im Ausland auf großes Interesse gestoßen. Wir hatten viele Besucher, viele Treffen, wir haben Netzwerke entwickelt und Interreg-Projekte erarbeitet. Wir geben unser Wissen auch gern weiter.

Trauen Sie auch anderen Südtiroler Gemeinden einen Preis zu?
Das kann ich nicht beurteilen. Die Dorferneuerung geht von einem anderen Ansatz aus als gemeinhin angenommen. Es geht nicht darum, neue Gebäude oder Gehsteige zu bauen. Dorferneuerung hat hauptsächlich mit den Köpfen zu tun, die für Ausbildung und Vernetzung innovativer Projekte arbeiten. Ansätze dazu gibt es in jeder Gemeinde.



Rundum erneuerte Dorferneuerung in Sand in Taufers

Womit hat Sand in Taufers 2008 die Jury für sich gewinnen können?

Das Ganzheitliche, die Nachhaltigkeit und die Bildung. Zum Beispiel haben wir allen 18-jährigen einen Bildungsgutschein ausgestellt.

Kümmern sich andere Südtiroler Gemeinden zu wenig um derartige Preisverleihungen? Oder hat

Sand in Taufers den Stein losgetreten?

Durch die Preisvergabe an Sand in Taufers ist das Interesse der Südtiroler Gemeinden an derartigen Veranstaltungen sehr gestiegen. Ich hatte viele Gemeinden hier, denen ich die Konzepte vorgestellt habe. Das macht selber Schule. Außerdem hat es in vielen Gemeindestuben einen Wechsel gegeben, die Neuen sind sehr interessiert. Wenn der Landeshauptmann darauf drängt, dass Südtirol Dorferneuerung braucht, bin ich einverstanden. Wir müssen Grenzen abbauen und ein gemeinsames Ziel vor Augen haben. Schlussendlich geht es um das Wohl der Bevölkerung. Es ist gut, wenn das Land so etwas aufgreift.

Am Donnerstag kommender Woche startet die Verleihung des



Bürgermeister Helmuth Innerbichler: „Es geht nicht darum, neue Gebäude oder Gehsteige zu bauen.“

Dorferneuerungspreises 2010. Wer wird ausgezeichnet?

Die Gemeinde Lageskogel in Vorarlberg hat den Preis zugesprochen bekommen. Dabei handelt es sich um eine kleine Gemeinde mit etwas mehr als 1.000 Einwohnern. Dabei sieht man wieder, dass ganzheitliche Konzepte sehr wichtig sind.

Haben sich Südtiroler Gemeinden beworben?

Die Gemeinde Lajen hat eine Bewerbung eingesandt, sie bekommt einen Anerkennungspreis. Jeweils kann nur eine Gemeinde in der Region teilnehmen. Wer das ist, entscheidet das Land.

Interview: Silke Hinterwaldner

DIE PREISVERLEIHUNG

Zwischen dem 23. und dem 25. September findet in Sand in Taufers die Verleihung der Europäischen Dorferneuerungspreise 2010 statt. Unter anderem steht in diesen drei Tagen eine Konferenz zum Thema „Ländliche Räume sichern – Dorfgemeinschaften stärken“ auf dem Programm. Vor dem

Hintergrund der aktuellen Diskussion über die zunehmende Verstärkung Europas will die Konferenz anhand konkreter Beispiele einen Einblick in strategische und praktische Grundlagen für eine erfolgreiche Dorfentwicklung geben. Am Freitagnachmittag findet die Preisverleihung statt.